Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 25

Illustration: Der Wechsel der Kunstmoden oder die Sorgen des Malers
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Wechsel der Kunstmoden oder: Die Sorgen des Malers

„Wenn ich nur wüßte, wie man dieses Stilleben in Paris dieses Jahr malen würde?!"

lizist Handfesseln anlegen wollte, daß er nicht plötzlich sein Messer oder den Revolver ziehen kann oder gar das Mädchen mit bloßen Händen ...

Was sagt er?

„Da hast jetzt den Dreck!"

Wie gemein! Auf jeden Fall ist das ein ganz ordinärer Mensch! Wer spricht auch sooo?

„Wie heißen Sie?" frägt der Polizist.

„Soundso."

„Woher?"

„Von daundda."

„Was suchen Sie hier?"

Keine Antwort.

„Kennen Sie den Burschen?"

„N—e—i—n."

„Natürlich kennt Sie mich!"

Der Einbrecher scheint zu erwachen. Was wird er jetzt wohl erzählen? Was für ein Mord ist da verhindert worden? Bitti au!!!

„Sie ist doch mein Schatz ..."

Um's Himmelswillen! Er — ist — ihr Schatz? Oder sie ist sein Schatz? Ist sowas möglich? Er ist also nur ein ganz gewöhnlicher — Schatz?

Pfui, einen so in die Angst zu jagen!!!

Was hat er denn hier gesucht? Nichts doch, er hat ja nur auf das Mädchen gewartet — im falschen Zimmer!!!

Ach du liebe Zeit! Kein Einbrecher — bloß der Schatz! — Aber nei au!

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche